

---

**BALZER, Lars/BEYWL, Wolfgang:**

**evaluiert.**

**Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich**

Bern: hep verlag ag 2015.

ISBN 987-3-0355-0339-5; 200 S.; 27,00 €

---



**Rezension von Martin MAYERL,  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, Wien**

(Wissenschaftliche) Evaluationen werden im öffentlichen und privaten Bildungsbereich mit steigender Tendenz nachgefragt. Mit der Verlagerung von der Input- hin zur Output-Orientierung soll immer öfter nachgewiesen werden, ob die Zielsetzung(en) von den Bildungsprogrammen effizient erreicht und ob die Mittel effektiv eingesetzt werden. Evaluationen haben mittlerweile in der (Berufs-)Bildungsforschung einen festen Platz und gehören beinahe schon zum Inventar eines gut gelungenen Bildungsprogramms. Im privaten Bildungsbereich sind Evaluationen etwa zentrale Elemente, die im Zuge des Bildungsmarketings eingesetzt werden. Bei öffentlich finanzierten Programmen soll der Erfolg von Programmen und Interventionen durch Evaluationen geprüft und so der Mitteleinsatz legitimiert werden. Wie auch immer man zu dieser Praxis stehen mag, so steht außer Zweifel, dass gelungene Evaluationen durchaus einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung von Bildungsprogrammen leisten können.

In Abgrenzung zur empirischen Grundlagenforschung ist die Evaluation eine stark auf Nutzen ausgerichtete empirische Forschung, die Prozesse des Bewertens und des Beurteilens ins Zentrum rückt. Die Ergebnisse einer Evaluation sollten letztlich die Grundlage sein, auf der die jeweiligen AkteurInnen informierte Entscheidungen zur Steuerung von Bildungsprogrammen treffen können. Diese zusätzliche Anforderungskomponente verlangt ein spezifisches Evaluationshandeln und zusätzliche wissenschaftliche Kompetenzen, die über jene empirischer Grundlagenforschung hinausgehen (vgl. Kapitel 2, 14ff.).

Genau hier setzt der Anspruch dieses Buches an. Balzer und Beywl geht es nicht darum einen weiteren Beitrag zur Evaluationstheorie zu leisten, sondern den Blick auf den Prozess des Evaluationshandelns selbst zu richten. Dieses Buch will helfen den Prozess des Evaluierens begründet zu organisieren und zu strukturieren. Kurz: Einen Beitrag zur Professionalisierung des Evaluationshandelns leisten.

Der Entstehungszusammenhang dieses Buches wurzelt in der umfangreichen Lehrtätigkeit der beiden Autoren in Bezug auf Evaluationen im Bildungsbereich. Lars Balzer ist Leiter der Fachstelle für Evaluation am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) und verantwortlich für Fragen der Evaluation in Forschung und Lehre. Wolfgang Beywl hat eine Professur für Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (FHNW). Aus diesen Erfahrungen beider Autoren ist ein Lehrbuch für die Planung von Evaluationen entstanden, das sich in Aufbau und Struktur kon-

sequent an entsprechenden didaktischen Prinzipien orientiert. Alle Kapitel sind mit Lernzielen versehen, die theoretischen Ausführungen werden mit vielen Beispielen unterfüttert, Marginalien leiten übersichtlich durch das Buch und am Ende jedes Kapitels werden hilfreiche vertiefende Literaturhinweise gegeben.

Damit sind auch die Zielgruppen des Buches klar benannt, nämlich Studierende in verschiedenen Bildungsgängen mit Bezug zu Evaluation und Personen in Weiterbildung, die Evaluationsprozesse steuern und organisieren. Erfahrene EvaluationsexpertInnen können dieses Buch für eigene Lehrtätigkeiten einsetzen.

Inhaltlich bietet dieses Buch die Grundlagen auf der sich wissenschaftliche Evaluationen im Bildungsbereich professionell von Anfang (Bestimmung des Evaluationsgegenstandes) bis zum Ende (Evaluation der Evaluation) planen und durchführen lassen. Balzer und Beywl legen dabei einen formalen Rahmen zur Gestaltung des Prozesses fest, der aber kein spezifisches Evaluationsmodell favorisiert. Sie unterscheiden zehn verschiedene Phasen innerhalb eines Evaluationsprozesses, denen jeweils eigene Kapitel gewidmet sind. Dabei ist die Abfolge dieser Schritte nicht unbedingt strikt festgelegt, sondern ist wesentlich abhängig vom jeweiligen Forschungskontext (vgl. 28). Wie die Autoren hervorheben, kommt aber kaum ein gelingendes, professionell durchgeführtes Evaluationsprojekt ohne die ausreichende Beachtung aller dieser Schritte aus.

Ein guter Evaluationsprozess beginnt nach Balzer und Beywl schon in der Phase der Auftragsklärung, in der idealerweise die wesentlichen ersten Schritte festgelegt und zumindest die Rahmenbedingungen für alle weiteren Schritte hinsichtlich des Evaluationsprozesses verortet sind (vgl. Kapitel 3). Jede Evaluierung beginnt mit einer Bestimmung des Evaluationsgegenstandes (vgl. Kapitel 4). Die LeserInnen lernen nach welchen Kriterien man einen Evaluationsgegenstand definiert und welche Elemente eine gelingende Beschreibung enthält. Der zweite Schritt fokussiert auf die Zuweisung und Bestimmung der verschiedenen Rollen aller AkteurInnen (Evaluierende, Geldgebende, InteressentInnen etc.), die am Evaluationsprozess aktiv oder passiv beteiligt sind und erörtert Strategien im Umgang mit den verschiedenen Akteursgruppen (vgl. Kapitel 5). Anschließend wird, der in der Praxis paradoxerweise oft zu kurz kommende, Schritt der Festlegung der Evaluationszwecke (funktionale Anforderungen, Verwendungsabsichten) und Forschungsfragen (Formulierung und Art) behandelt (vgl. Kapitel 6). Der vierte Schritt stellt den Prozess zur Bestimmung der Kriterien vor, um eine transparente, systematische und faire Bewertung des Evaluationsgegenstandes vornehmen zu können (vgl. Kapitel 7). Vor der Durchführung der verschiedenen empirischen Erhebungen (vgl. Kapitel 9) müssen das Erhebungsdesign und -methoden genauer definiert werden. Der/Die Lesende lernt dabei die Grenzen und Möglichkeiten von verschiedenen Erhebungsdesigns (Ein-Gruppen, Mehr-Gruppen-Designs) kennen (vgl. Kapitel 8). Nach der empirischen Erhebung wird dargelegt, wie der Prozess der Datenauswertung organisiert, eine Interpretation vorgenommen und letztlich die Ergebnisse in Bezug auf die vorab festgelegten Bewertungskriterien einer Bewertungssynthese zugeführt werden (vgl. Kapitel 10). Im achten Schritt werden verschiedene Formate der Berichterstattung für eine zielgruppenadäquate Vermittlung der Ergebnisse dargelegt (vgl. Kapitel 11). Während für viele Ansätze die Evaluation damit abgeschlossen ist, hängen Balzer und Beywl noch zwei weitere Schritte an. Es wird argumentiert,

dass ebenso die Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse frühzeitig in den Planungsprozess miteinbezogen werden sollte (vgl. Kapitel 12). Abzuschließen ist der Evaluationsprozess schließlich mit einer Evaluation der Evaluation, in der die Evaluationsarbeit nochmals in einem mehr oder weniger großen Ausmaß systematisch reflektiert wird (vgl. Kapitel 13).

Das Buch von Balzer und Beywl befasst sich treffsicher mit den Ansprüchen und den Situationen, die sich in der Evaluationspraxis in unterschiedlicher Gestalt ergeben können. Bei der Lektüre spürt der/die Lesende, dass die Autoren aus einem breiten Erfahrungshintergrund schöpfen. Es wird dabei ein Ansatz zur Planung und Umsetzung von Evaluationen gewählt, der sich in der Evaluationspraxis auch realisieren lässt, ohne dabei aber die evaluationstheoretischen Bezugspunkte zu verlieren, die immer wieder kurz und prägnant hergestellt werden. So wird dem/der Lesenden eine ausgewogene Darstellung von verschiedenen Standpunkten und damit eine Vielfalt von begründeten Handlungsoptionen geboten.

Dieses Buch ist ein wertvoller Beitrag zur – dringend erforderlichen – Professionalisierung des Evaluationshandelns im Bildungsbereich. Voraussetzung ist jedoch, dass der/die Lesende zumindest mit den Grundlagen der empirischen Sozialforschung vertraut ist. Sind diese vorhanden, so ist dieses Buch für die primäre Zielgruppe der Studierenden, die sich mit der Planung und Organisation von Evaluationen auseinandersetzen, sehr zu empfehlen. Wenngleich die Ausrichtung als Lehrbuch dabei etwas störend ist, dürfte dieses Buch auch bei erfahrenen EvaluationsexpertInnen einen wertvollen Reflexionsprozess auslösen und dabei helfen, das eigene Evaluationshandeln zu bewerten und zu verbessern.

Diese Rezension ist seit dem 10.2.2016 online unter:

[http://www.bwpat.de/rezensionen/rezension\\_1-2016\\_balzer\\_beywl.pdf](http://www.bwpat.de/rezensionen/rezension_1-2016_balzer_beywl.pdf)